

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 82 (1995)
Heft: 3: Im Grossraum Zürich = Dans le grand Zurich = In greater Zurich

Rubrik: Vorträge

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wien, Kunsthalle

Visionäre & Vertriebene. Österreichische Spuren in der modernen amerikanischen Architektur bis 16.4.

Wien, Kunsthaus

Jean Dubuffet: 1901 bis 1985. Eine Retrospektive bis 30.4.

Wien, Museum für Völkerkunde

Gewebte Botschaften: Indonesische Tradition im Wandel bis 30.3.

Winterthur, Fotomuseum

Astrid Klein bis 19.3.

Winterthur, Kunstmuseum

Christian Lindow (1945–1990) 25.3.–21.5.

Würzburg, Städtische Galerie

Doris Erbacher: Bilder und Objekte bis 23.4.

Zug, Museum in der Burg

Ofenkeramik aus Muri und Zug im 17. und 18. Jahrhundert, Caspar Wolf als Kachelmaler bis 26.3.

Zug, Kunsthaus

Antoni Tàpies. El Llibre – Das Buch bis 9.4.

Zürich, Coninx-Museum

Visuelle Gestaltung – Gottschalk + Ash Intl bis 26.3.

Zürich, Haus für konstruktive und konkrete Kunst

Josef Neuhaus bis 19.3.

Zürich, Johann-Jacobs-Museum

Gesellschaft, Literatur, Politik: Das Pariser Café bis 29.10.

Zürich, Kunsthalle

Georgina Starr 25.3.–21.5.

Zürich, Kunsthaus

Mario Botta, Enzo Cucchi. Die Kapelle auf dem Monte Tamaro bis 19.3. Durch Räume gehen bis 30.4.

Zürich, Museum für Gestaltung

Archigram. Architektur und Performance. Die Londoner Architektengruppe 1961–1974 bis 9.4. Das Filmplakat bis 30.4.

Zürich, Museum Rietberg. Haus zum Kiel

Afrikanische Masken aus dem Museum bis 14.5.

Zürich, Schweizerisches Landesmuseum

Erare humanum est: Pech und Pannen in der Antike bis 30.4. Im Licht der Dunkelkammer: Die Schweiz in Photographien des 19. Jahrhunderts aus der Sammlung Herzog bis 18.4.

Dessau, Bauhaus

Konstruktion-Rekonstruktion. Denkmalanalyse Bauhausgebäude – work in progress bis 23.4.

Frankfurt, Deutsches Architekturmuseum

Ein Stück Grossstadt als Experiment. Planungen am Potsdamer Platz Berlin bis 26.3.

Fribourg, Centre d'art contemporain

Sparsam in den Mitteln: Der Architekt Jean Pythoud bis 19.3.

Helsinki, Museum of Finnish Architecture

Public Milieu. Survey of the building production of the National Board of Building 15.3.–23.4.

Lausanne-Vidy, Musée Romain

Domus: architecture et peinture d'une maison gallo-romaine bis 11.6.

München, Architekturgalerie

Herman Hertzberger: Das Unerwartete überdacht bis 15.3.

Rotterdam, Nederlands Architectuurinstituut

Gunnar Daan. A provisional retrospective 1972–1994 bis 16.4.

Wien, Architektur-Zentrum

Jean Nouvel und Wien (Diavortrag am 31.3.: Jean Nouvel über Jean Nouvel) 31.3.–15.5.

Wien, Kunsthalle

Visionäre & Vertriebene. Österreichische Spuren in der modernen amerikanischen Architektur bis 16.4.

Vorträge

BDA-Vortragsreihe an der Fachhochschule Nürnberg «Architektur aus der Schweiz»

22.3.1995, 18.30 Uhr, Markus Gasser, Metron AG, Brugg;

26.4.1995, 18.30 Uhr, Prof. Adrian Meyer, Burkard, Meyer, Steiger Architekten, Baden;

10.5.1995, 18.30 Uhr, Eraldo Consolascio, Architekten Marie Claude Bétrix, Eraldo Consolascio, Erlendbach;

21.6.1995, 18.30 Uhr, Prof. Walter Förderer, Thayngen.

Seminar

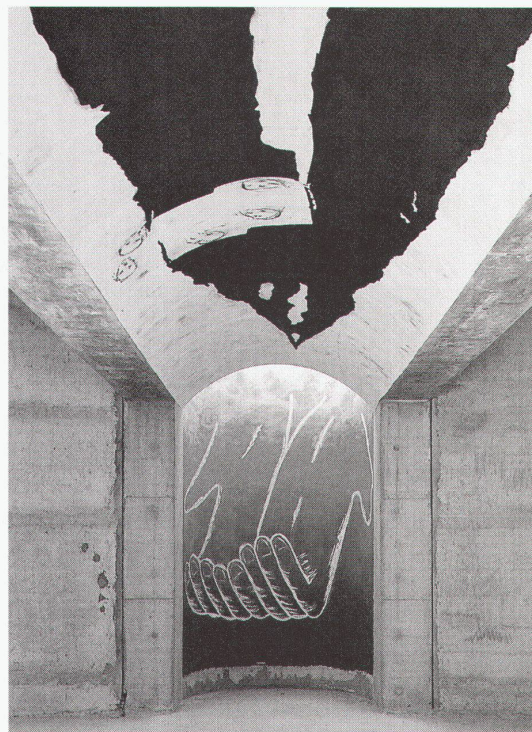
Barcelona '95

The IAAS Institute for Advanced Architectural Studies/EAAL Ecole d'Architecture Athenaeum, Lausanne, offer the opportunity for architects and students to participate in an Intensive international design studio in Barcelona, Spain. The studio will run from August 29 to September 23, 1995.

Studio critics are Wiel Arets, Axel Wall, Simon Ungers, Michael Stanton, Erhard Schütz, Stefano de Martino, Marcin Orawiec, Xavier de Geyter, Kees Christiaanse, Bea Goller, Xavier Costa, Inaki Abalos and Juan Herreros.

Application deadline: April 15, 1995.

For additional information please contact: IAAS Institute for Advanced Architectural Studies, 3512 Longfellow Street, Hyattsville, MD 20782, USA, Tel. 001 301 699 9146, Fax 001 301 699 9404, or IAAS/EAAL Ecole d'Architecture Athenaeum, 16, avenue E.-Rambert, CH-1005 Lausanne, Switzerland, Tel. 0041 21 728 83 57, Fax 0041 21 729 74 20.



Zürich, Kunsthaus: Die Apsis der Kapelle auf dem Monte Tamaro von Mario Botta mit Fresken von Enzo Cucchi

Architekturmuseen

(Ohne Verantwortung der Redaktion)

Basel, Architekturmuseum

Albert Frey, Architekt bis 16.4.

Barcelona, Collegi d'Arquitectes

Five Masters of the North: Peter Celsing, Sverre Fehn, Knud Holsche, Aarno Ruusu-vuori, Högna Sigurdardottir 15.3.–15.4.

Bordeaux, arc en rêve centre d'architecture

Presse-Papier. Marie Bruneau et Bertrand Genier, graphistes à Bordeaux, 1980–1995 bis 19.3. Architectures publiques à Bordeaux bis 12.4.

Galerien

Basel,
Galerie Carzaniga & Ueker
Werner Lutz, Giorgio Vicentini
bis 18.3.
Ludwig Stocker
23.3.–29.4.

Basel, Galerie Littmann
Renato Casaro:
Painted Movies
bis 26.3.

Chur, Studio 10
Georges Item
bis 25.3.

Dübendorf-Zürich,
Galerie Bob Gysin
«Départ pour l'image»:
Matthias Bosshart
bis 24.3.

Genève,
Galerie Anton Meier
Francine Simonin – Œuvres récentes
16.3.–22.4.

Symposium

Die hinterlüftete Natursteinfassade

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft Pro Naturstein veranstaltet am 31. März 1995 von 9.00 bis 17.00 Uhr im Casino Zürichhorn, Bellerivestrasse 170, in Zürich ein Symposium zu diesem Thema. Das detaillierte Programm mit Anmeldeschchein kann bezogen werden bei: Pro Naturstein, Postfach 6922, 3001 Bern, Tel. 031/382 23 22, Fax 031/382 26 70.

Vortrag

Gustav Peichl,
Architekt, Wien
«Das Kunstmuseum und seine Architektur», auf Deutsch, Mittwoch, 22. März 1995, 18.00 h, Volkshaus, Biel.

SWB-Tagung

Baugesetzgebung zwischen Architektur und Politik

Datum: Freitag, 7. April 1995

Tagungsort: Ingenieurschule HTL, Ringstrasse/Pulvermühlestrasse 57, Chur
Veranstalter: Schweizerischer Werkbund, Ortsgruppe Graubünden, Reichsgasse 10, 7000 Chur

Tagungsgebühr:
120 Franken, SWB-Mitglieder 90 Franken, Studenten 60 Franken.

Anmeldeschluss ist am 24. März 1995.

Buchbesprechung

Zen und die Kultur Japans. Klosteralltag in Kyoto

Hrsg. von Claudius Müller.
Dietrich Reimer Verlag,
Berlin 1993, 240 S., zahlreiche sw Abb., geb., 68.– DM

Japan: interessant, aber fremd. Denkt man. Und widersprüchlich! Schon die erste Assoziation hinterlässt Ambivalentes: einerseits den Eindruck einer rückhaltlosen Bejahung der Moderne, der unbedingten technoiden Perfektion, des Vorwärtstürens in immer neue Grenzzonen des «Fortschritts». Andererseits verbindet man mit Nippon unwillkürlich, und das macht wohl die eigentliche Faszination aus, auch das rechte Gegenteil. Tradition, stoische, undurchdringliche Höflichkeit, die überzeitlichen Werte seiner althergebrachten Wohnformen. Aber das Land wird auch gesehen mit einer Religion, ja einer kulturellen Grundhaltung, dem «Zen». In diesem Begriff verbindet sich heute die buddhistische Kultur mit der Suche nach den «wahren» Werten – vor allem dem meditativen Ruhen in sich selbst, abseits eben dieser «westlichen» Werte.

«Zen und die Kultur Japans» – das vorliegende Buch mit achtzehn Auf-

sätzen begleitet und ergänzt die gleichnamige Ausstellung im Berliner Völkerkundemuseum. Es bringt Licht ins Dunkel dieses Widerspruchs. Der Herausgeber, der Japanologe Claudius Müller, hat sich der Mühe unterzogen, einen Schlüsselbegriff japanischer Kultur einem breiten westlichen Publikum nahezubringen. In einem ambitionierten, aber nicht überfrachteten Spektrum versuchen die Autoren Inhalt, historische Entwicklung, philosophischen Kontext, ästhetische Präsentation und gesellschaftliche Tragweite des Zen darzustellen und zu interpretieren. Fundiert, mitunter allerdings zu detailliert, wird gezeigt, dass sich im Zen auch noch das heutige Japan spiegelt. Natürlich: Einprägsam wird all das erst durch die Qualität der Bilder. Ausgestattet mit der Reproduktion alter Holzschnitte sowie – insbesondere – mit bestechenden Schwarzweissphotographien des berühmten Tenryuji-Klosters in Kyoto, seiner Gartenkultur und dem Alltagsleben der Mönche, gewinnt der Band spielend das, was ähnlichen Unternehmungen meist verwehrt bleibt: Prägnanz und Gewicht.

Disziplin, Ausgeglichenheit, Zielstrebigkeit, Härte und Unterwerfung: das sind typische Eigenschaften, die wir vermutlich dem Zen zuschreiben würden. Leider, so belehrt uns das Buch, verkürzen wir damit, reissen einzelne Kategorien aus dem Zusammenhang und montieren ein Gesamtbild, das man mit dem Land schlechthin gleichsetzt. «Doch Zen ist nicht Japan», schreibt Claudius Müller, «sondern eine ursprünglich chinesische Schultradition innerhalb des aus Indien stammenden Buddhismus, deren Schwerpunkt auf der meditativen Praxis, dem Zazen, als Weg der Erleuchtung liegt.» Zwar ist Zen ein Teil der ja-

panischen Kultur, doch im Westen herrscht eine lediglich nebulöse Vorstellung davon, was sein Wesen ist, und selbst in Japan kennen viele es nur vom Hörensagen. Um Missverständnissen vorzubeugen bzw. gegenzusteuern, wird mit dem Buch verdeutlicht, dass es sich beim Zen um eine Religion, nicht um eine «Weltanschauung» oder «psychologische Methode» handelt, und dass es nur innerhalb der buddhistischen Lehre und seiner Kategorien zu verstehen und praktizierbar ist.

Japan und Zen – sie bilden somit ein Begriffspaar, das, von aussen betrachtet, unmittelbar einleuchtet und doch genährt wird von einem Klischee, welches vollständig zu überwinden auch der kritischsten Beobachtung noch nicht gelang. Diese Zusammenschau bildet förmlich einen wesentlichen Aspekt der westlichen Wahrnehmung Japans ab. Gerade hierin vermischen sich Mythos und Wahrheit zum unauflöslichen Knäuel einer kulturhistorischen Stereotype. Gleichwohl, oder gerade deshalb, ist das Thema «Zen» von der Art, die anspricht, ohne dass man sich dafür in besonderem Masse interessieren müsste. Das Buch genügt dem – und verstärkt es – in geradezu hervorragender Weise. Behutsam einführende und teilweise gut lesbare, von der Gefahr, in populärwissenschaftlicher Banalität zu versinken, freizuspärende Texte sowie wunderbare Photographien machen den Katalog zu einer rundum gelungenen Angelegenheit. Zwischen zwei Buchdeckeln zu einem Fokus gebündelt, vermag das Zen plötzlich zu offenbaren, warum es den Betrachter zugleich fasziniert und auf Distanz hält.

Robert Kaltenbrunner

Neuerscheinungen

Godi Leiser's Zürich
120 Seiten mit 120 Zeichnungen, Text und Zeichnungen von Godi Leiser, Fr. 78.–
Verlag Hans Rohr, Zürich

Ansichten – Standpunkte zur Architektur fotografie
Dieter Leistner (Hrsg.), 1994
188 Seiten mit 200 Fotografien, Format 24×30 cm, DM 128.–
Verlag Hermann Schmidt Mainz

Adolf Krischanitz
Mit Beiträgen von Friedrich Achleitner, Otto Kapfinger und Walter Zschokke, 1994
120 Seiten, 173 Abbildungen, z.T. in Farbe, Format 22×28 cm, DM 58.–
Artemis Verlag

Calatrava: Berlin Fünf Projekte/Five Projects
Santiago Calatrava, 1994
208 Seiten, 70 Farb- und 90 sw-Abbildungen, Format 22,0×28,0 cm, DM 98.–/sFr. 88.–, Text Deutsch/Englisch
Birkhäuser

Deutsche Architektur der Jahrhundertwende in China
Torsten Warner, 1994
200 Seiten, 250 Abbildungen, davon 125 in Farbe, Format 24×28 cm, Text Deutsch/Englisch/Chinesisch, DM 78.–
Ernst & Sohn

Die Bauernhäuser der Kantone Schwyz und Zug
(Die Bauernhäuser der Schweiz, Band 21)
560 Seiten, 1250 Abbildungen, Karten und Graphiken, 6 Farbtafeln, Format 21×28 cm, Fr. 124.–
Reinhardt Media-Service, Basel

Innenbegrünung
Sonderheft 1. 1994.
44 Seiten, 16 Farbfotos, 39 sw Fotos, 4 Zeichnungen, Format A4, Fr. 9.50
Verlag «Der Gartenbau»